

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ersteinst:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:
1. Illustrirtes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Biertel. Jrl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.



Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckereien von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentanz,
Rudolph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Knifzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 65.

13. August 1898.

Für die zum Nachlasse des Fabrikanten **Julius Hermann Müge** in Pulsnik gehörigen Haus- und Fabrikgrundstücke Nr. 216 F und Nr. 217 des Brandkatasters ist seitens eines auswärtigen Kaufliebhabers ein Gebot beim hiesigen Amtsgericht abgegeben worden.

Zur eventuellen Erlangung eines höheren Gebotes ist

Mittwoch, der 17. August 1898
Vormittags 9 Uhr

als **Mehrbietungstermin** anberaumt worden.

Es werden daher hiermit alle Diejenigen, welche auf Erwerbung dieser Grundstücke reflektiren, aufgefordert, sich an dem obengebachten Tage zur angegebenen Stunde an hiesiger **Amtsstelle** einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
Pulsnik, am 8. August 1898.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Bekanntmachung,

Auf Grund des ersten Nachtrages zu dem Regulativ vom 7. Mai 1890, die Räumung der Dünger- und Jauchengruben betr., wird hiermit eingeschärft, daß nach Punkt 15 Abs. 2 die Grubenräumung und Abfuhr des Inhaltes während des **Sommers**, d. i. vom **1. Mai bis 30. September** nur **bis früh 7 Uhr** und **Nachmittags von 6 Uhr** an, vorgenommen werden darf und daß Zuwiderhandlungen nach Punkt 18 mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder entsprechender Haft bestraft werden.
Pulsnik, am 11. August 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung,

die Verlängerung der Hundesperre betr.

Nachdem am 4. d. Mts. in Großröhrsdorf ein Hund getödtet worden ist, welcher b i der Section als tollwuthkrank befunden worden ist, so wird die in der Bekanntmachung vom 28. Juni d. Js. bis auf den 25. September d. Js. bestimmte Frist der Hundesperre für hiesige Stadt mit Flurbzirk auf die Zeit **bis mit 3. November d. Js.** ausgedehnt. Auch für diese Frist gelten die in den Bekanntmachungen vom 28. Juni, 8. Juli und 23. Juli d. Js. rückfichtlich dieser Hundesperre bereits getroffenen Bestimmungen. Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß, wenn Hunde innerhalb des hiesigen Stadt und Flurbzirks während der Dauer der Hundesperre frei umherlaufend betreffen und dabei eingefangen werden, deren sofortige Tödtung durch die Polizeibehörde angeordnet werden kann, falls dieselbe durch die Umstände geboten erscheint.
Pulsnik, am 12. August 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Hundesperre.

Am 4. August d. Js. ist in Großröhrsdorf ein weißer männlicher Spitz mit schwarzer Nase getödtet worden, ferner am 6. d. Js. in Bohra ein schwarzer männlicher Mopsbastard. Beide Hunde sind als tollwuthkrank befunden worden.

Für die Ortshaften Großröhrsdorf, Bretinig, Dhorn, Böhmisches-Vollung, Lichtenberg, Hauswalbe, Pulsnik M. S. wird deshalb auf die Dauer von 3 Monaten, also

bis mit 3. November d. Js.,

für die Ortshaften Bohra, Röhrsdorf, Sella, Krafau, Zochau, Quosdorf, Zietich, Otterschütz, Steinborn, Schmorkau, Stenz mit Glauschnitz, Königsbrück, Laußnitz

bis mit 5. November d. Js.

nach §§ 37 und 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, in Verbindung mit der Instruction zur Ausführung dieses Gesetzes vom 27. Juni 1895 §§ 16 fg. und mit §§ 3 fg. der Sächsischen Ausführungs-Verordnung vom 30. Juli 1895, die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung) **aller Hunde** verhängt oder, soweit bereits Hundesperre angeordnet ist, diese verlängert, auch die **sofortige Tödtung** derjenigen Hunde und Katzen aufgegeben, rückfichtlich welcher der Verdacht vorliegt, daß sie von dem wuthkranken Thiere gebissen worden sind.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine; ohne polizeiliche Erlaubniß dürfen Hunde aus den als gefährdet geltenden vorgenannten Ortshaften nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest angeschirrt, mit einem sichern Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Heerde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sichern Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Wenn Hunde der Vorschrift zuwider innerhalb des gefährdeten Bezirks frei umher laufend betreffen und dabei weggefangen werden, so kann deren sofortige Tödtung angeordnet werden, falls dies durch die Umstände geboten erscheint, außerdem aber ist der Besitzer eines solchen Hundes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft zu belegen.

Wissentliche Uebertretungen der vorstehend angeordneten Vorsichtsmaßregeln werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft. Zur Unterfuchung und Aburtheilung solcher Fälle ist das betreffende Amtsgericht zuständig.

Im Uebrigen sind die Besitzer von Hunden bei Vermeidung einer Geldstrafe von 150 Mark oder Haft nicht unter einer Woche verpflichtet, bei verdächtigen Erscheinungen der Thiere, welche den Ausbruch der Tollwuth befürchten lassen, oder wenn ihnen ein Hund entweichen oder sonst abhanden kommen sollte, spätestens binnen 24 Stunden der Ortspolizei-behörde Anzeige zu erstatten, welche solche nach davon genommener Kenntniß unverzüglich hier einzufinden hat.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 8. August 1898.
von Erdmannsdorff.

Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier.

Gasthof zum Erbgericht in Laußnitz.

Dienstag, den 30. August 1898, vorm. 9 Uhr.

1120 weiche Klöcher von 13-32 cm Oberstärke,	} Einzel- und Lässerungshölzer in den
426 Nm. weiche, 2 Nm. birch. Brennseite.	
1838 " " 5 " " Brennknüppel,	
464 " " Aeste,	
3 " " Stöde.	bis 69.

Abth. 1 bis 12, 15 bis 20, 22 bis
28, 44 bis 50, 54 bis 65 und 67

Forstorte: Röhrsdorfer Rand, Bartbusch, Dreihufen, Sauheerd, Glauschnitzer Wald, Spring, schwarze Pfütze, spitze Hübel, Mittelberg, Buchberg, am Spieß.
Königl. Forstrevierverwaltung Laußnitz und Königl. Forstrentamt Moritzburg, den 4. August 1898.

Lehmann.

Mittelbach.

Sonnabend, den 20. August 1898: Viehmarkt in Pulsnik.



Fürst Bismarck's staatsmännische Großthaten und das Deutschthum im Auslande.

So viel auch bereits das nationale Heldenthum des Schöpfers des deutschen Reiches anlässlich seines Hinscheidens gewürdigt worden ist, so entdeckt man von den staatsmännischen Großthaten des Verewigten doch immer neue Segnungen, die man zur Förderung echter Vaterlandsliebe und Werthschätzung des Deutschthums nicht genug beachten kann. Zu den rührendsten und ergreifendsten, belehrenden und ermahnenden Kundgebungen anlässlich des Heimanges des Fürsten Bismarck gehören nun ohne Zweifel diejenigen der Deutschen im Auslande, denn die Deutschen im Auslande sind es vor allen Dingen, welche den gewaltigen Unterschied vor Bismarck's Großthaten und dem deutschen Reiche nach Bismarck's Gründerwerke zu fühlen und zu schätzen im Stande sind. Auch geht aus den Kundgebungen der Deutschen im Auslande so recht deutlich hervor, daß Fürst Bismarck durch sein meisterhaftes Lebenswerk das Deutschthum nicht nur politisch und wirtschaftlich geeinigt hat, sondern daß er das Deutschthum auch geistig einigte, und für dasselbe einen leuchtenden Mittelpunkt schuf, der für alle Deutschen ein Leitstern, eine Erhebung und ein Trost ist. Alle deutschen Stimmen aus dem Auslande in dieser Hinsicht zu sammeln, ist uns leider hier nicht vergönnt, aber das, was die Deutschen in Holland in ihrer deutschen Wochenzeitung zu Ehren des Fürsten Bismarck und zur Beachtung für die Deutschen in Mutterlande kundgaben, möchten wir doch hier hervorheben. „Viel deutscher Geist, viel deutsches Blut sind Jahrhunderte lang in der Fremde verloren gegangen. Nicht Dank war es, den das deutsch sprechende Volk dafür erntete, nur Hohn, Geringschätzung, wenn Erfolg seinen Söhnen ausgediehen, aber Haß und Mißgunst, wenn Erfolg ihnen gelächelt. Der Deutsche schleppete in der Fremde seine Nationalität gleich einer Kette mit umher, an der ungestraft jeder Bube zerran konnte, der unter kräftigem Schutze stand. Da war Niemand, der die schützende Hand auf die deutsche Schulter legte. Halfen die eigene Faust, das eigene Wort nicht, so mochte der Deutsche in Demuth das Haupt bergen und mit Ingrimm im Herzen zwischen anderen als Gebuldeter weiter vegetiren. Da scholl plötzlich des deutschen Reden Hammer Schlag über Land und Meer; der Widerschein der Lohse, in der er deutsches Glied an Glied schweißte, spiegelte sich wie Morgenroth über die Welt. Frohes Ahnen zog in jede deutsche Brust in der Fremde, denn mit jedem Hammerschlag zerspringt ein Glied seiner lästigen Fesseln, die Lohse schmolz sie weg, frei war der Mann, und aus langgequälten Herzen rang sich der Jubelschrei: „Heil dem wackeren Schmiede des deutschen Reiches! Heil unserm Bismarck!“ Geschwunden waren Sorge und Bekommenheit. Ein Blick auf das Idealbild des deutschen Mannes, die Verkörperung deutscher Kraft, deutschen Geistes, deutscher Treue hob fortan den Muth des Schwachen, spornete die Thatkräftigen an zu noch größerem Thun, sich würdig zu zeigen, um zu wandeln in den Spuren des „Deutschen von Eisen“. Der Todt, der Unerbittliche, hat den eisernen Reden gefallt; zu seinem Sarge pilgert Schmerzgebeugt das dankbare deutsche Volk, von bangen Ahnungen erfüllt. Doch weg mit solchen trüben Ahnungen am Sarge des großen Todten! Hat er doch selbst gesagt: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst Nichts in der Welt!“ So war's, so muß es in Zukunft bleiben! Und wir können diesen stolzen Spruch bewahrheiten, wenn wir uns in seiner Pflichttreue gegen Kaiser und Reich spiegeln, wenn wir seiner Losung eingedenk bleiben, die lautet: „Hier bin ich!“ Diese Worte sprach er, als sein angestammter Herr vor Anfang des großen Werkes einen treuen Diener brauchte, diese Worte sprach er, wenn König und Vaterland ihn riefen. Cines Herrschers Worte bringen nun nicht mehr zu ihm, denn der Herrscher über alle hat ihn gerufen, und dieser Verlust ist unersehlich. Seine Losung aber ist uns als ein theures Vermächtniß geblieben und ihre Befolgung kann viel Uebel abwenden. „Hier bin ich!“ Das muß die Losung des Deutschen bleiben, auch in der Fremde, sie muß er Kindern und Kindeskindern vererben.“

Vertliche und jächische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Nächsten Sonntag, den 14. ds. Mts., soll in Pulsnitz M. S. das diesjährige Schulfest abgehalten werden und wünschen wir den lieben Kleinen zu ihrem Festtage heiteres Wetter.

— Welche Garantie leistet die Post für aufgegebenene Sendungen? Die Post gewährt dem Absender in folgenden Fällen Schadenersatz: 1) für verlorene gegangene Einschreibsendungen und Postauftragsbriefe 42 M.; 2) für verlorene oder beschädigte Geldbriefe und Werthpactete den angegebenen (versicherten) Werthbetrag; 3) für gewöhnliche Pactete im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung den wirklich erlittenen Schaden, jedoch höchstens 3 M. für das halbe Kilogramm; 4) für die auf Postanweisungen eingezahlten Geldbeträge wird volle Garantie geleistet; 5) für einen durch verzögerte Beförderung oder Bestellung von Sendungen unter 2), 3) entstandenen Schaden leistet die Post Ersatz, wenn die Sache in Folge der Verzögerung verdorben ist oder ihren Werth bleibend ganz oder theilweise verloren hat. Außerdem wird in obigen Fällen das etwa bezahlte Porto erstattet. Die Ersatzansprüche sind innerhalb sechs Monaten bei derjenigen Postanstalt anzubringen, bei welcher die Sendung aufgegeben wurde. Für gewöhnliche Briefpostsendungen wird weder im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung, noch im Falle verzögerter Beförderung oder Bestellung Ersatz geleistet.

— In diesem Jahre peinigt die Blutlaus besonders stark unsere Aepfelbäume und deren Besitzer. Es dürfte deshalb interessant sein, zu erfahren, daß der unermüdete „Schädlingsmann“ und Freund der deutschen Obstzüchter Freiherr von Schilling, joeben im praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau mit der Veröffentlichung einer größeren, reichillustrirten Arbeit über „die Blutlaus, wo sie zu suchen und wie sie zu vernichten ist“ beginnt. Die Blutlaus macht sich bemerklich durch anfangs unbedeutende Mengen weißer Wolle, die sie dauernd spinnst zum Schutz gegen ihre natürlichen Feinde. Berührt man diese Wolle, so tritt ein röthlicher Saft hervor — nach Freiherrn

von Schilling nichts anderes, als der röthliche Baumsaft, den die unter der Wolle hockenden Läuse aus der obersten Rinde- und Cambiumschicht der Bäume mit ihren langen Klüffeln gesogen haben. Wir können die hochinteressante Arbeit allen Obstzüchtern nur auf das dringendste empfehlen.

— In der Vogelwelt ist jetzt eine gewisse Ruhe eingetreten, was nicht zu verwundern ist, denn die Vögel sind vollauf mit dem Brüten bez. der Fütterung ihrer Kleinen beschäftigt. Gar drollig sind die ersten Flugversuche der flügge werdenden Jungen. Man hat jetzt öfters Gelegenheit, dieselben zu beobachten. Jetzt im August beginnt schon die Mauserung, die Krankzeit im Leben der Vögel. Gegen Mitte dieses Monats verstecken sie sich in der Regel in dichte Waldschläge und krause Gebüsche, um vor den Nachstellungen der Raubvögel sicher zu sein. Die Staare probiren Ende dieses Monats ihre Schwingen zur gemeinsamen Auswanderung. Der Sammeltrieb regt sich wieder mächtig in ihnen. Turmschwärme, Pirol, und gelbe Grasmücke verlassen bereits die gastlichen Gefilde, um sich bei Zeiten für den Winter eine Sommerresidenz zu schaffen.

Kamen z. Während der Beurlaubung des Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorff vom 14. August bis zum 11. September ds. Jz. ist die Vertretung desselben Herrn Bezirksassessor Dr. Streit hier selbst übertragen worden.

Kamen z. Sicherem Vernehmen nach wird das 2. Bataillon des Königl. Sächs. 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 am 1. October nächsten Jahres nach unserer Stadt verlegt werden.

Kamen z. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Bezirksfeuerinspektor Höhne hier selbst das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

— Ihre Majestäten der König und die Königin werden demnächst in Jagdschloß Moritzburg Aufenthalt nehmen. Es unterbleiben infolge dessen, wie mitgetheilt wird, vom Donnerstag ab bis auf Weiteres die Führungen dafelbst.

— An der Nordfront des königlichen Residenzschlosses zu Dresden wird emsig gearbeitet, um die für dieses Jahr auszuführenden Arbeiten rechtzeitig beenden zu können. Es sollen noch fertig werden die Giebelbauten bis an das Georgenthor und vor allem der gedeckte Gang, der das Innere des Schlosses mit der katholischen Hofkirche verbindet.

— Der Wein hat unter den intensiven Sonnenstrahlen der vergangenen Tage gute Fortschritte gemacht. In Meißn ward vorgestern an einem Geleite des Craßberges der erste Weinstock mit lauternden Trauben gefunden. Diese zeitig reifende Sorte heißt „Blauer Jakob“. In den Niederspauer Weinbergen wurden bereits blaue Trauben gefunden, welche spätestens in vierzehn Tagen zum Laetern kommen werden.

Pirna, 11. August. Heute Mittag passirte nach beendetem Badekur in Teplitz der „Wettermacher“ Falz unsere Station. Der greise Gelehrte begab sich mit Frau und Kindern nach Berlin.

— Der Gendarmerie ist es gelungen, den Namen des Verbrechers festzustellen, der in Rentkirch die 13jährige Tochter des Wirtschaftsbefizers Thomas schwer verletzete. Er heißt Förster, ist 29 Jahre alt und von Profession Bäcker. Bereits beim Militär ist er wegen Fahnenflucht mit 1/2 Jahr Festung bestraft worden.

— Einer Einwohnerin in Eisenstod sind 477 Mark Altersrenten nachgezahlt, ebenso ist ihr eine laufende monatliche Rente zugewilligt worden. Die Freude der Empfängerin ist groß.

— Seit geraumer Zeit schon wird die Pöbauer Gegend von einer anscheinend wohl organisirten Diebesbande unsicher gemacht, so daß die Empfehlung der dortigen königl. Amtshauptmannschaft vieler Orten Privatnachwachen anzustellen, eingeführt worden sind. Jetzt scheint sich nun die Diebesbande nach der Zittauer Gegend gewendet zu haben, denn, wie von dort gemeldet wird, sind in Obersdorf, in Neuhörnitz, in Friedersdorf, in Oppelsdorf und in Reibersdorf verschiedene Einbrüche in den letzten Nächten verübt worden, bei denen mehr oder weniger große Geldsummen, Schmucksachen zc. gestohlen wurden. Ein gefährlicher Einbrecher, der Maurer Richard Hesse, genannt Hofmann aus Zittau, ist bereits dingfest gemacht worden.

— Pilsnacher fanden dieser Tage im Chemnitz er Walde bei Dederan an einer besonders mit Dicht bewachsenen Stelle das Gerippe eines menschlichen Wesens, welches anscheinend schon längere Zeit dafelbst gelegen haben mochte. Ueber die Todesursache war nichts zu ermitteln. Nach einer unverbürgten Mittheilung soll der Aufgefundene ein Burche von 16 Jahren aus Dederan sein, welcher seit einiger Zeit vermißt wird.

— Aus Bohra bei Königsbrück wird ein Fall von Tollwuth berichtet. Am Mittwoch voriger Woche ist eine bei Herrn Mühlensbesitzer Golb bedienstete Magd als sie dem Kettenhunde Futter reichen wollte, von letzterem gebissen worden. Der Hund wurde getödtet und mit der Tollwuth behaftet gefunden. Die Gebissene wurde am Sonnabend nach Berlin gebracht, um in dem dort neu errichteten Institut gegen die Folgen des Bisses wuthkranker Hunde behandelt zu werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus Cassel wird gemeldet, daß die zum Besuche auf Schloß Wilhelmshöhe bei dem Kaiserpaar gewesen beiden ältesten Söhne desselben, der Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich am 10. August nach Plön zurückgereist sind.

— Wenn auch die große Trauerwoche um den verewigten Altreichskanzler Otto von Bismarck nun hinter uns liegt, so fanden in den letzten Tagen doch immer noch zu Ehren des heimgegangenen großen Staatsmannes Gedächtniß-Feierlichkeiten in verschiedenen Städten, so in Frankfurt a. M. statt. Auch setzen die „Hamb. Nachr.“ die Veröffentlichung von Beileidstelegrammen fort. Sie veröffentlichen weitere Beileidstelegramme von Städten, Universitäten, Handelskammern, Landwirtschaftskammern, wirtschaftlichen Verbänden, vom Köslener S. C. Verband, den Deutschen im Auslande zc. Die mitgetheilte Beileids-

adresse des Bundesraths ist auf Pergament in prächtvoll alterthümlicher Kalligraphie ausgeführt. Sodann enthalten die „Hamb. Nachr.“ noch folgende Mittheilung: Mit der Rücksichtnahme, welche den allerhöchsten Herrn auszeichnet, hat der Kaiser es unterlassen, die Familienglieder zu der Trauerfeier in Berlin einzuladen, da er in den ersten schweren Tagen der Trauer eine solche Einladung an die Familie nicht ergehen lassen zu sollen glaubte. Es ist bei der Anwesenheit des Kaisers und des Gefolges in Friedrichsruh nicht davon gesprochen worden, aber der Kaiser hat bei der Verabschiedung zu dem Grafen Rankau in gnädiger Weise geäußert: „Nun werden wir aber noch unsere Trauerfeier in Berlin haben.“

— Mit dieser Woche ist die innere Politik des deutschen Reiches und der Bundesstaaten in die eigentliche sommerliche Ruhe eingetreten. Irgendwelche wichtige Ereignisse auf dem inneren Gebiete sind nicht passiert und den immer wieder auftauchenden Gerüchten von Ministerkrisen und dem Rücktritte des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe kann man gegenwärtig keinen Glauben schenken.

— Mit dem mehrfach verschobenen Abbruch des alten Reichstags-Gebäudes in Berlin ist vorvergangenen Montag begonnen worden. Es ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß dieses Haus, worin Fürst Bismarck so viele seiner historischen staatsmännischen Reden gehalten und wo er durch die überzeugende Macht seiner Beredsamkeit und die Wucht seiner gewaltigen Persönlichkeit so manchem Gesehten zum Siege verholfen hat, zugleich mit seinem Tode von dem Erdboden zu verschwinden beginnt.

— Der Kaiser hat das wiederholte Anerbieten des Sultans, das Arrangement der Unterbringung und Verpflegung für ihn, den Kaiser, und dessen Gefolge gelegentlich der Reise nach Palästina ihm, dem Sultan zu überlassen, abgelehnt und dasselbe sowohl für Palästina wie für Egypten der bekannten Reife-Firma Cook & Co. übertragen. Zu Ehren des Kaisers wird das syrische Armee-corps bei Jaffa zu einer großen Parade zusammengezogen.

— Der General der Infanterie, Generaladjutant von Werder, ist vom Jaren zu den Feierlichkeiten eingeladen worden, welche am 27. d. M. ab gelegentlich der Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexander's III. in Moskau stattfinden werden. Er wird sich deshalb am 23. d. M. dorthin begeben.

Friedrichsruh, 9. August. Der Bau des Mausoleums für den verstorbenen Fürsten wird nunmehr unverzüglich in Angriff genommen werden. Die Ausführung ist dem Architekten Scharnbeck in Hannover übertragen worden.

— In Friedrichsruh sind seit dem Tode Bismarck's 1800 Telegramme mit 80 000 Worten ankommen und 2120 Telegramme aufgegeben worden. 800 Packete trafen mit der Post, weitaus mehr mit der Eisenbahn ein.

Hamburg, 9. August. Den „Hamb. Nachr.“ zufolge will Fürst Herbert Bismarck mit Gemahlin einige Zeit die Einsamkeit der Berge aufsuchen, um die nervöse Abspannung, die nach allen Aufregungen der letzten Zeit eingetreten ist, zu überwinden.

— Seit dem 8. August haben für die deutsche Kriegsstotte die Herbstübungen begonnen. Es werden zu diesem Zwecke zwei Geschwader Schlagschiffe und zwei Torpedoboot-Divisionen in Kiel und Wilhelmshafen gebildet. Zu den Aufgaben der Manöverblothe wird auch ihre Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal am 1. und 2. September gehören.

— Der im „Reichsanzeiger“ vom 26. Mai ds. Jz. veröffentlichte Entwurf eines Hypothekensanktionsgesetzes hat Veranlassung gegeben, die Frage, ob die reichsgesetzliche Regelung des Hypothekensanktionswesens zu empfehlen sei, auf die Tagesordnung des im September ds. Jz. in Posen stattfindenden Juristentages zu setzen. Das Gutachten und das Referat darüber sind in den Händen von zwei der hervorragendsten Bankfachverständigen: des Geheimen Hofraths Dr. Feilz Hecht-Mannheim und des Justizraths Dr. Rieger-Berlin. Zweck des Gesetzes ist die Aufstellung einheitlicher Normativbestimmungen für die in Deutschland bestehenden und neu entstehenden Hypothekensbanken. Für die preussischen Hypothekensbanken mit Ausnahme der Preussischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft in Berlin und der Frankfurter Hypothekensbank in Berlin, bestehen zwar schon jetzt Normativbestimmungen, aber sie sind nur durch Ministerialverfügung eingeführt, binden daher die zur Zeit des Erlasses derselben bereits gegründet gewesenen Banken nicht, und enthalten aus demselben Grunde auch keine Regelung der rechtlichen Stellung der Pfandbriefinhaber. In den anderen deutschen Staaten sind Normativbestimmungen bisher überhaupt nicht gegeben worden.

— Der Eisenbahn-Attentäter, der bei Köln schwere Steinblöcke auf die Schienen des Vorgebirgsbahnzuges wälzte, mehrere Entgleisungen verursachte und den Tod eines Heizers verschuldete, ist jetzt in der Person eines 15jährigen Burchen entdeckt und verhaftet worden; er gestand ein, die Entgleisung aus benachbarten Kornfeldern beobachtet und die Verwundeten auf dem Transport nach Brühl begleitet zu haben. Der Verbrecher wurde in dem Augenblick verhaftet, als er wiederum Basaltblöcke auf den Bahndamm schleppete.

Breslau. Die „Schlesische Ztg.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die von einem Berliner Blatte gebrachte Meldung von einer Verschiebung der Hochzeit der Prinzessin Dorothea von Sachsen-Weimingen mit dem Prinzen Heinrich XXX. von Rußj. L. bis zum März nächsten Jahres unbegründet ist. Die Hochzeit findet am 24. September statt.

Oesterreich = Ungarn. In der tschechischen Presse begegnet man neuerdings dem Gerüchte, Graf Thun habe in den letzten Tagen mit einzelnen tschechischen Vertretern neuerliche Verhandlungen gepflogen, in welchen diese die äußersten Zugeständnisse bezüglich der Sprachenfrage gemacht hätten. Wahrscheinlich ist damit eine Revision der vielbesprochenen Grundsätze zur Regelung der Sprachenfrage gemeint.

Bodenbach, 10. August. Die während des vorgetrigen Gewitters beobachteten Feuerbrünste haben, wie nunmehr festgestellt, in Königswald, wo ein ganzes Besitzthum ein Raub der Flammen wurde, und in Nixdorf

hattgefunden. Sie Gut und Schaden an; zertrümmerte fuhr auf der Leiber ist das Pletsch, welche Blige gestreift erlitten. — D einer Linde B lebenden Blit

Stalien. viel Macht u das letzte Wal Zanis zu ni händler Fre Regierung Unternehmung selbst steht. so viel, als lungen Strecke einmal ein qu die 44 000 S am so peinlich kommissar eb den die italiie den den Itali Bertrag vom Rom,

stätigt, daß d tome einer ga ob gestern ab Stimmung in Der Leibarzt, suchte den Pa

Frankre Sommerzeit geistige Verei Tagen ihre ebenfalls gege melbet ferner habe die Ver hach und Fra lhammer veru folgerungen z so werde ein und Vertulau

Niederl anlässlich der tene National befahl, die S den. Königin anlässlich ihre

—

Pfeiler- Toilette Hand-Spiegel-Spiegel-Gardine

M. Gardine Portiere bis Portiere Portiere verstellb

tun verstellb. Rolleau Kleider- Kleider- Ritterti

Ed- und Salon- Prunkf Schirmf

Neuße

—

R

Seit 20 J heit so, daß nicht verlass diesem Uebel (Eucalyptus) neben Min umsonst und Heilung.

Bu künt

emuehlt sich Haus w Nr. 1

in prachtvoll...
dann enthalten...
Mit der...
ausgezeichnet...
glieder zu der...
in den ersten...
ladung an die...
te. Es ist bei...
lages in Frie...
ber der Kaiser...
en Rangbau in...
wir aber noch

Politik des deut...
die eigentliche...
die wichtige Gr...
cht passt und...
von Minister...
zlers Fürsten...
lauben schenken...
bruch des alten...
vorvergangenen...
schwieriges Zu...
ist Bismarck so...
Reden gehalten...
seiner Verebt...
Berföhllichkeit so...
in hat, zugleich...
wanden beginnt...
Anerbieten des...
lung und Vere...
erfolge gelegent...
ultion zu über...
Palästina wie...
a Co. & Co...
das syrische...
ade zusammen

Generaladjutant...
lichten einge...
gelegentlich der...
der's III. in...
deshalb am

Bau des Mau...
nunmehr un...
die Ausführung...
übertragen

dem Tode Bis...
kten ankommen...
800 Pakete...
Eisenbahn ein...
ab. Nachr." zu...
emahlin einige...
um die nervöse...
der letzten Zeit

Deutsche Kriegs...
den zu diesem...
zwei Torpedo...
gebildet. Zu...
sch ihre Fahrt...
2. September

Mai ds. 33...
antgeteget hat...
reichsgefehlige...
ehlen sei, auf...
33. in Polen...
Gutachten und...
von zwei der...
Geheimen Hof...
es Justizrathes...
die Aufstellung...
in Deutschland...
nbanken. Für...
Luznahme der...
schaft in Berlin...
Berlin, bestehen...
er sie sind nur...
den daher die...
indet gewesenen...
Grunde auch...
Pfundbriefen...
sind Normativ...
u worden.

Köln schwere...
birsbahnzuges...
und den Tod...
Person eines...
worden; er ge...
en Kornfeldern...
Transport nach...
wurde in dem...
salfaltblöcke auf

it zu der Er...
iner Blatte ge...
r Hochzeit der...
ngen mit dem...
is zum März...
zeit findet am

chischen Presse...
raf Thun habe...
chen Vertretern...
welchen diese...
sachenfrage ge...
e Revision der...
der Sprachen

hrend des vor...
kte haben, wie...
ganzes Besf...
id in Nizborf

stattgefunden. In letzterem Orte traf der Blitz das Herliche Gut und richtete dabei schon beim Einschlagen großen Schaden an; zerstörte nämlich fast das ganze Schieferdach, zertrümmerte Balken, Thürnen und sämtliche Fenster und fuhr auf der Rückseite durch das Dach wieder hinaus. Leider ist dabei die 20 jährige Tochter des Inwohners verstorben, welche am Fenster stand, an der rechten Seite vom Blitz gestreift worden und hat dabei schwere Brandwunden erlitten. — Der hier erschlagene Bierfahrer, welcher unter einer Vinde Zuflucht gesucht hatte, wurde durch den ihm tödtenden Blitzstrahl im Gesicht völlig verbrannt.

Italien. Italien, welches auch einmal in Tunis viel Macht und Einfluß besaß, muß jetzt zusehen, wie das letzte Wahrzeichen einstigen italienischen Einflusses in Tunis zu nichte gemacht wurde. Der italienische Unterhändler Fracassi übergab im Auftrage der italienischen Regierung die Bahn Tunis-La-Goletta einer französischen Unternehmung, hinter der eingeständenermaßen Frankreich selbst steht. Der Kaufpreis beträgt 10 Millionen, genau so viel, als Oberbau und Wagenpark der 22 Kilometer langen Strecke gekostet hatten. Italien macht also nicht einmal ein gutes Geschäft — und dieser Umstand berührt die 44 000 Seelen zählende italienische Colonie in Tunis um so peinlicher, als sie Dank einem übereifrigen Polizeikommissar eben jetzt den größten Chikanen ausgesetzt ist, und die italienische Regierung das französische Cabinet an den den Italienern volle Ansiedlungsfreiheit verbürgenden Vertrag vom September erinnern mußte.

Rom, 11. August. Der Leibarzt des Papstes bestätigt, daß dessen Unwohlsein leicht ist; es sind Symptome einer gastrischen Entzündung vorhanden. Der Papst gab gestern abend bei geteertem Befinden und in guter Stimmung und las heute früh einhalb 6 Uhr die Messe. Der Leibarzt, welcher nicht im Vatikan übernachtete, besuchte den Papst heute morgen 8 Uhr.

Frankreich. In Frankreich macht auch die todte Sommerzeit die Drehfus-Affäre nicht todt. Die „freigeistige Vereinigung“ in Frankreich, welche in den letzten Tagen ihre Jahresversammlung in Paris abhielt, hat ebenfalls gegen den Drehfusprozess protestirt. Der „Soir“ meldet ferner aus Paris, der Untersuchungsrichter Vertulus habe die Verfügung erlassen, in der er den Major Esterhazy und Frau Pavy wegen Fälschungen vor die Anklagekammer verweist. Da diese Verfügung mit den Schlußfolgerungen der Staatsanwaltschaft in Widerspruch stehe, so werde ein neuer Conflict zwischen dem Gerichtshofe und Vertulus die wahrscheinliche Folge sein.

Niederlande. Die Königin-Regentin lehnte das ihr anlässlich der Volljährigkeitserklärung der Königin angebotene Nationalgeschenk von 2 Millionen Gulden ab und befahl, die Summe zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden. Königin Wilhelmine hat ebenfalls jedes Geschenk anlässlich ihrer Krönung abgelehnt. Sie will ihren feier-

lichen Einzug am 10. September in Amsterdam halten und am 14. September nach dem Haag gehen.

England. In seinen Differenzen mit Rußland wegen der chinesischen Eisenbahnbauten hat die englische Regierung nach dem Sprichworte gehandelt: Der Starke weigt muthig zurück. England hat friedlich eingelenkt und will nur China in seinen Finanz- und Eisenbahnfragen unterstützen. Inzwischen ist auch der englische Ministerpräsident Lord Salisbury nach dem europäischen Festlande gereist, woraus wohl auch zu schließen ist, daß die Gefahr eines Krieges zwischen England und Rußland geschwunden ist. Oder sollte Lord Salisbury Verbündete gegen Rußland in Europa suchen? — Die „Times“ bespricht auch den englisch-russischen Wettbewerbs um die chinesische Anleihe und bemerkt, wenn eine Vereinbarung durchzuführen sei, so würde sie von England mit Genugthuung begrüßt werden, ebenso wie es der Fall gewesen sei bei dem Abkommen mit Rußland über die indischen Grenzen. Aber, wenn China nicht im Stande oder nicht gewillt sei, den Vertrag von Tientsin zu halten, so müsse England seine eigenen Interessen durch eigenes Vorgehen sichern.

Balkanhalbinsel. Trotz aller Beruhigungsbestrebungen bleibt die Balkanhalbinsel immer noch der elende politische Herzentessel für Europa. Denn während in den letzten Tagen sich zwischen Bulgarien und Montenegro durch den Besuch des Fürsten Ferdinand in Cetinje eine Annäherung vollzogen hat, sind an der serbisch-türkischen Grenze neue Unruhen ausgebrochen. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Belgrad: Eine starke Arnautenbande überfiel nahe der Grenze zwischen Mutiboda und Dabitschewatz serbische Arbeiter. Die serbische Grenztruppe eilte zu Hilfe. Aber auch die Arnauten erhielten Beistand durch 200 Stammesgenossen und 60 reguläre Nizams. Das Gefecht dauerte drei Stunden. Auf serbischer Seite fielen drei Nizams und zwei Arnauten. Ein gefallener Nizam wurde mit seiner ganzen Ausrüstung auf serbischem Gebiete zurückgelassen. Serbien hat umfassende Maßregeln getroffen, um erneute Einfälle zu verhüten.

Spanien. Es wird nun auch aus London bestätigt, daß Spanien die Hauptpunkte der amerikanischen Friedensbedingungen angenommen hat und nur noch über einzelne Fragen Vereinbarungen von Spanien gewünscht werden. Wenn es aber richtig ist, was eine spanische Zeitung meldet, daß die spanische Regierung den endgiltigen Friedensschluß an die Zustimmung der Cortes gebunden habe, so wird dieser Umstand möglicherweise eine Verzögerung, wenigstens im Abschluß des Waffenstillstandes hervorrufen, wenn auch kaum in den abschließenden Friedensverhandlungen. Die Amerikaner legen inzwischen Werth darauf, der spanischen Volksvertretung durch Fortsetzung ihrer Erörterungen die Aussichtslosigkeit einer etwaigen Opposition recht ernstlich vor Augen zu führen. Für Spanien bleibt nun dabei die Hauptfrage, ob die Spanier die Friedens-

bedingungen und die wirtschaftlichen Folgen derselben ruhig hinnehmen und nicht etwa eine Revolution heraufbeschwören. In der Provinz Balenzia haben bereits kleine republikanische Erhebungen, die aber unterdrückt wurden, stattgefunden.

— Der Aufstand auf den Philippinen befindet sich immer noch in einem räthselhaften Zustande. Die Spanier halten sich dort noch, und haben sogar einen energischen Ausfall gegen die Amerikaner und Aufständischen vor Manila gemacht. Die Aussicht, daß die Vereinigten Staaten die Philippinen aufgeben werden, hat außerdem eine Panik unter den Führern der Aufständischen erzeugt. Aguinaldo hat an den amerikanischen Generalkonsul Wildmann ein Schreiben gerichtet und ihm die Frage vorgelegt, wie sich dies mit den wiederholt gegebenen Versicherungen reime. Generalkonsul Wildmann antwortete, daß, was auch hier immer die endgiltige Verfügung über das eroberte Gebiet sein möge, Aguinaldo dem Ehrgefühl und dem Gerechtigkeitsföhl der Vereinigten Staaten vertrauen könne.

Amerika. Washington. Mittwoch nachmittag 1 Uhr ist in der Friedensfrage ein Einvernehmen erzielt und das Protokoll, enthaltend die Friedensbedingungen, abgefaßt worden.

Bermischtes.

Kassel. Am Montag Nachmittag schlug bei einem starken Gewitter der Blitz in die Schlosskuppel von Wilhelmshöhe, wo die Kaiserliche Familie weilte, und zerschmetterte die Fahnenstange, ohne weiteren Schaden anzurichten.

Kiel. Heute Nacht 3 Uhr ging hier ein Meteor nieder. Die Bewohner eines in der Stadt gelegenen Hauses wurden durch ein heftig knatterndes Geräusch aus dem Schlafe geweckt und fanden beim Nachforschen in ihrem Garten ein 1/4 Meter tiefes Loch von 30 Centimetern Durchmesser, in dessen Grund ein schwarzer Meteorstein entdeckt wurde, der reichlich 32 Pfund wog.

— Das Depot der großen Berliner Pferdebaugesellschaft in Tempelhof ist niedergebrannt.

— Von einer „zahllosen“ Kinderchar ist ein Liegnitzer Tischlermeister umgeben. Er hat zwei Frauen gehabt, die ihn im Laufe der Jahre mit nicht weniger als 35 Kindern beschenkt haben; von diesen sind noch 24 am Leben.

— Eine furchtbare Windhose hat am vergangen Sonntag einen Theil des Kreises Arnshberg in Westfalen auf viele Stunden Länge zerstört.

* Vom „Geiz“ des Fürsten Bismarck schreibt die „Deutsche Zig.“: Was hat man sich nicht alles für Geschichten von dem Geiz Bismarcks erzählt. Sieht man näher zu, hört man Angehörige, Freunde und Kenner der einschlägigen Verhältnisse, so schwindet der unschöne Zug aus dem Charakterbilde. Bismarck war auch darin eine Fortsetzung in der Politik.

Spiegel,
prima Gläser,
Weseler-Spiegel, Sopha-Spiegel,
Toiletten-Spiegel,
Hand-Spiegel,
Spiegel-Tische, Spiegel-Console,
Spiegel-Rosetten,
Gardinenleisten von 50 s bis
M. 4.50 und höher,
Gardinen-Rosetten,
Portiären-Garnituren von M. 3.50
bis 10 M.
Portiären-Retten,
Portiären-Rosetten,
verstellbare Zuggardinen, Einrich-
tungen,
verstellb. Stores-Einrichtungen,
Kolleaux-Stangen in allen Längen,
Kleider-Ständer, Kleider-Leisten,
Kuchentische, Bauertische,
Rittertische,
Eck- und Panel-Bretter,
Salon-Säulen, Console,
Prunkschränke, Stageren,
Schirmständer u. s. w.

— Große Auswahl! —
Neußerst billige Preise!

Eduard Kaufe,
am Neumarkt.

**Rheumatismus
und Asthma.**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel (durch ein australisches Mittel
Eucalyptus) befreit und sende meinen Lei-
benden Mitmenschen auf Verlangen gerne
umsonst und postfrei Broschüre über meine
Heilung.

R. Lingenthal. S. Ernst Hess.

Zu künstlichem Zahnerjak
Plombirungen u. s. w.
empfehl ich dem geehrten Publikum
Hauswalde **Richard Geißler.**
Nr. 57.

Speise-Forellen
verkauft die **Forstverwaltung Ohorn.**
Bestellungen im Forsthaus Ohorn oder in Pulsnitz beim Hausmann
Oswald, Polzienberg 92.

Augustusbad
bei Radeberg.
Sonntag, den 14. August 1898
Grosses Militär-Concert
vom Musikchor des 13. Infanterie-Regiments No. 178.
Direction: Herr Stabshoboist H. Kämmer.
Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr.
Die Badeverwaltung.

Zu Schul-Festen
empfiehlt

Knabenschärpen in Wolle und Baumwolle,
Schärpen und andere **seidene Bänder**
in allen Farben und Breiten,
Spitzen und gestickte Streifen,
Strümpfe Echt Diamantschwarz u. s. w.
Handschuhe in allen Dessins u. Farben,
Vorhemdchen, Kragen, Manschetten.

Neuheiten in Cravatten,
**Halsketten, Brochen, Ohringe, Arm-
bänder, Lockenwickel u. s. w.**
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Theodor Schieblich,
Bismarckplatz.

Sonnabend, Nachmittag 6 Uhr
sollen sämtliche zu dem Gotthelf Voigt'schen Nachlasse, Schießgasse Nr. 224,
gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
Rich. Borkhardt, Lokalführer.

Bahlnasbefehle sind zu haben in der Buchdruckerei
dieses Blattes.

Plüß-Stauffer-Ritt
in Tüben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen
prämirt, seit 10 Jahren als das stärkste
Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt,
somit das **Forzüglichste** zum Ritten zerbro-
chener Gegenstände, empfiehlt:
Mohrendrogerie **Felix Herberg.**

Zu haben
in den meisten Kolonialwaren-, Drogen-
und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

**D. THOMPSON'S
SCHUTZ-MARKE
TRADE MARK
SEIFEN-PULVER**

ist das beste und im Gebrauch billigst
und bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Von heute an empfehle frischgeschlachtetes
Schweinefleisch à 70 s, geräucherter
Speck, Schmeer und Wurst à 70 s.
Friedrich Johne.

**Die berühmten „Kahjer“ und
„Brennabor“-Fahrräder,**
nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt schon die
beste starke Tourenmaschine von 180 M. an,
sowie beste Straßenrenner mit Doppelhohlstahl-
felgen 250 M.

Robert Klatt, Brettnig Nr. 76,
Fahrrad und Nähmaschinenhandlung und
Reparaturwerkstatt.



Kgl. Sächs. Militär-Verein
für Pulsnitz u. Umgegend.
Diejenigen Kameraden, die sich am Festzuge zur Einweihung des Schwedensteinthurmes beteiligen wollen, werden gebeten, sich Sonntag, nachm. 1/3 Uhr im Rathskeller einzufinden.
Der Vorstand.

Morgen, Sonntag, zur
Tanzmusik,
von nachmittags 6 Uhr an, ladet ergebenst ein
Friedrich Philipp.

Homöop. Verein Pulsnitz.
Sonntag, den 21. August a. c., nachmittags 1/2 Uhr mit der Bahn, Partie nach Ramenz. Teilnahme muß wegen Gesellschaftsfahrt bis Dienstag, den 11. Aug. bei Herrn F. Ritsche oder A. Born erfolgen.
D. B.

Heute, Freitag abend, frische hausschl.
Blutz, Leber- und Grünkewurst empfiehlt
Ehrhard Eckardt.

Neue saure und Pfeffergurken,
Estragon, Dille, Pfefferkraut etc.
neue Vollheringe
und frisch geräucherte,
Rübensamen u. Saaterbsen
empfehlen
Fr. Ekner, Schlossstr.

Sehr schönes neues
Sauerkraut
empfehlen
Alwin Breicher.



Lohnende Arbeit
auf 24- bis 30 gängige Bandstühle mit 1/4 Zoll Eintheilung ist zu vergeben bei
W. F. Gebler, Großröhrsdorf.

Achtung!
Ein junger, brauner
Jagdhund mit weißer Brust und Halsband ist entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben bei
Gutsbesitzer J. Kühne, Niedersteina.

Kissenrover, gut erhalten, billig zu verkaufen.
Pulsnitz M. S. Nr. 59.

Briquetts, oberschles. Steinkohlen,
beste Feuerung auch für Dampfdruckmaschinen, empfiehlt zu billigsten Tagespreis
Emil Grabner.

Ein 24gäng. Bandstuhl ist veränderungshalber billig zu verkaufen
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

15-16 jähriges braves
Mädchen
für 1. September in besseren Haushalt ohne Kinder in Dienst gesucht.
Adressen unter „Mädchen“ an Haasenstein & Vogler, Otto Zausen, Radeberg.

Das neuerbaute
Wohnhaus
in Böhm.-Vollung No. 25 b ist sofort zu verkaufen.

Neue marinirte Heringe
empfehlen
Hermann Führlich.

Einen tüchtigen
Werkzeugschlosser
sucht
F. Mattick,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Pulsnitz.

Balkhof zum Waldschlöbchen.

Sonntag, den 14. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wobei ich mit ff. Kaffee und selbstgebackenem Kirsch- und Pfannkuchen bestens aufwarten werde.
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Silberl.

Schulfest zu Pulsnitz M. S.
Allen Freunden des Schulfestes zur Nachricht, daß ich die Bewirthung desselben im Garten des Herrn Weismann, wie immer, wieder übernommen habe.
Für gute Biere, Kaffee mit Pfannkuchen, ff. Würstchen ist Sorge getragen.
Es ladet das geehrte Publikum hierzu freundlichst ein
G. Menzel.

Allen werthen Besuchern des Schwedensteins hält seine direct am Fuße des Berges gelegene
Restauration zur Windmühle
angelegentlichst empfohlen.
Schöne Aussicht, gute Bedienung!
Obersteina. F. Richter.
NB. Warte mit ff. Kaffee und Kuchen bestens auf. D. D.

Restaurant Schwedenstein.
Zur Thurmeinweihung,
Sonntag und Montag, den 14. und 15. August lade ein geehrtes Publikum von Nah und Fern ergebenst ein.
Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet.
Achtungsvoll
Bruno Philipp.

Gasthaus zur weissen Ente, Ohorn
(direkt am Fusse des Schwedensteins)
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. August, lade ein geehrtes Publikum von nah und fern ergebenst ein.
Mit ff. Speisen und Getränken wird bestens aufgewartet. Am 14. d. s., von nachmittags 4 Uhr an
Frei-Concert.
Heute: Schweinschäften.
Achtungsvoll
Anton Birnstein.

Gasthof zu den Linden, Oberlichtenau.
Sonntag, den 14. d. Mts., von nachmittags 4 Uhr an
Prämien-Vogelschießen,
verbunden mit Concert und Abends Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein
Adolf Schreier.

Grösste Auswahl! Billige Preise!
Pulsnitz, Neumarkt
Eduard Haufe.

Brennholz-Versteigerung.
Am Sonnabend, den 13. August, Abends 1,27 Uhr, sollen die auf dem Zimmerplatze und an der sog. Flachsdarre des Rittergutes Ohorn aufgeschichteten Brennholzer, wie
70 rm Zimmerspähne,
9 „ Brennrollen (Kirschbaum),
20 „ Astreifig (Kirschbaum) und
200 Wellen Brennreifig (Apfelbaum)
versteigert werden.
Forsthaus Ohorn, am 4. August 1898. Revierförster Müzig.

Das Schönste und Beste was je geboten wurde!
Vor Ankauf anderer Wagen prüfe man diese!
Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen! Grösste Auswahl in allen Preislagen!
Neuer! Reform-Kinderwagen! Neuer!
Nüther's

Dank und Nachruf.
Nach langen schweren Leiden verschied im 73. Lebensjahre unser lieber Vater, Bruder, Gross- und Schwiegervater, der Gutsauszügler
Johann Gottlob Guhr.
Mit trauernden Herzen danken wir dem Kgl. Sächs. Militärverein zu Ober- und Niederlichtenau, welcher den entschlafenen Kamerad mit neuer Fahne unter Trauermusik zur letzten Ruhstätte getragen und geleitet und ihm dort die Ehrensalven gegeben. Dank dem Herrn Pastor Polster für die liebevollen Besuche am Krankenbett und für die göttlichen Tröstungen an der Stätte des Friedens; dem Herrn Kantor Hauptmann für die mit den Schülern angestimmten Trauergesänge, sowie auch den Nachbarn und Freunden von nah und fern für den schönen Blumenschmuck und die Begleitung zum stillen Grabe.
Schlaf wohl, o Theurer, den wir tief beweinen.
Mit Blumen schmücken wir Dein Kämmerlein;
Du hast gesorgt einst für die Deinen,
Hab' Dank! Du wirst uns unvergesslich sein.
Niederlichtenau. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 33.

Himbeeren

kaufte zu hohen Preisen
Die Löwenapothek Pulsnitz
Eine Parzelle sehr
Schönen Safer
gegen 3/4 Land ist auf dem Stode zu verkaufen bei dem Mühlenpachter
Gnaud,
Waldmühle.

Neue saure Gurken,
ff. marinirte Heringe
empfehlen
Ernst Kretschmar.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Kretschmar's Attila-Fahrräder
wurden wie auf allen bisher besichtigten Ausstellungen, so auch auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig wiederum mit der
Goldenen Medaille
für ihre vollendete technische Ausführung prämiirt.
Attila-Fahrrad-Werke A. G.,
vorm. E. Kretschmar & Co.
Dresden-Teplitz-Budapest.
Niederlage bei: Alwin Reissig,
Pulsnitz, Lanaestraße 328.

Wollen Sie Ihre
Wäsche
wirklich gut und vortheilhaft waschen, so kaufen Sie
Elfenbein-Seife
oder
Elfenbein-Seifen-Pulver
mit der Schutzmarke „Elephant“.
In fast allen Colonialwaaren-Handlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elephant“.
Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappel.

Nur Radebeuler Eilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weissen Haut und eines jugendfrischen, rosigten Teint, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50
in der Löwen-Apothek an Pulsnitz.

Specialität gegen Wanzen
Flöhe, Küchen-Ungeziefer,
Motten, Parasiten, auf
Hausthieren etc. etc.

Zacherlin
wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art von Insekten mit geradegu frapirender Kraft. rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher berart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
In Pulsnitz bei Gustav Häberlein.

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink,
Blei, Eisen
kauft
Carl Reichle, Langeasse 5.